

Dokumentation

unseres Workshops „Reflektiere deine Wahl von Verkehrsmitteln“

ausgearbeitet von

**Klaus Kapl und Tobias Schott**

Betreuung

Mag. Prof. Koller Alfons

Matrikelnummer:

12021148 & 12026459

Tobias Schott & Klaus Kapl, „Reflektiere deine Wahl von Verkehrsmitteln“ [CC BY-NC-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/)



Linz, 13. Januar 2022

**Abgabe**:

Klaus Kapl (E-Mail: klaus.kapl@ph-linz.at)
Tobias Schott (E-Mail: tobias.schott@ph-linz.at)

**Aufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler müssen eine Schulroute mit Hilfe der Anwendung von "VOR - A nach B" analysieren. Welches Verkehrsmittel ist ideal? Welche Route ist optimal? Welche Kriterien verwende ich für meine Entscheidung? – Dieses Workshop möchte mit reflektierten Entscheidungen über Wegrouten und Verkehrsmitteln auch einen kleinen Beitrag zu nachhaltigerem Leben leisten.

**Lernkurs:** https://www.eduacademy.at/gwb/course/view.php?id=1342&section=2#tabs-tree-start

**Bezugsgruppe**:

Sek I (Mittelschule, AHS – Unter-, Oberstufe)

**Lehrplanbezug**:

**3. Klasse: Kompetenz- und Anwendungsbereich 3: Zentren und Peripherien in Österreich**

Die Schülerinnen und Schüler können…

3.10 mit Hilfe von (Geo)-Medien die Raumnutzungen für Wohnen, Arbeit, Verkehr, Freizeitaktivitäten und Tourismus vergleichen sowie Lösungsansätze der Raumplanung für Nutzungskonflikte erörtern.

**4. Klasse: Kompetenz- und Anwendungsbereich 1: Mensch und Natursysteme**

Die Schülerinnen und Schüler können…

4.3 über das sich wandelnde Verhältnis zwischen Mensch und Natur reflektieren und eigene Ideen für nachhaltige Handlungen entwickeln.

**4. Klasse: Kompetenz- und Anwendungsbereich 4: Mein Leben in einer vernetzten Welt**

Die Schülerinnen und Schüler können…

4. 10 eigene Zukunftsvorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse in Bezug auf individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, finanzielle Rahmenbedingungen, Lebensqualität und gemeinsame Herausforderungen benennen, vergleichen und reflektieren sowie politische Prozesse mitgestalten.

**Lehrplanbezug Digitale Grundbildung:**

**Gesellschaftliche Aspekte von Medienwandel und Digitalisierung**

*Digitalisierung im Alltag:*

Schülerinnen und Schüler

* können die Nutzung digitaler Geräte in ihrem persönlichen Alltag gestalten.

**Informations-, Daten- und Medienkompetenz**

*Suchen und finden:*

Schülerinnen und Schüler

* planen zielgerichtet und selbstständig die Suche nach Informationen, Daten und digitalen Inhalten mit Hilfe geeigneter Strategien und Methoden (z. B. Suchbegriffe), passender Werkzeuge bzw. nützlicher Quellen.

**Grobziele:**

Schülerinnen und Schüler …

* lernen anhand praktischer Beispiele ihre unmittelbare Region kennen.
* lernen die Anwendung und den Einsatz des VORAnachB
* tauschen sich über ihre gewonnenen Erkenntnisse und deren Vor- und Nachteile aus.

**Feinlernziele**:

Schülerinnen und Schüler …

* bestimmen verschiedene Standorte mit den Programmen. (AFB I; Reproduktion)
* ermitteln mithilfe vorgegebener Start- und Endpunkte ihre spezielle Route anhand des Programmes. (AFB I; Reproduktion)
* wenden das Programm VORAnachB richtig an. (AFB II; Transfer von Wissen)
* vergleichen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Verkehrsmittel mithilfe der Angaben im Routenplaner und schreiben diese auch nieder. (AFB II; Transfer von Wissen)
* analysieren unterschiedliche Verkehrswege hinsichtlich der Streckenlänge, der Fahrzeit und mögliche auftretende „Gefahren“ (AFB II; Transfer von Wissen)
* reflektieren die Ergebnisse der Einzelarbeit und können ihre Entscheidungen begründen. (AFB III; Reflexion)
* vergleichen und analysieren den vernünftigsten Weg zu ihrer Schule. (AFB II; Transfer von Wissen)
* diskutieren, ob sie in Zukunft auf ein anderes Verkehrsmittel bzw. einen anderen Weg wechseln. (AFB III; Reflexion)

**Konzeptwissen**:

* Übertragung des erlernten Wissens über die Nutzung der Programme auf beliebige weitere Routen.
* Anwendung der Programme im eigenen Leben (z. B. Weg zum Sportplatz, Einkaufszentrum)
* Gefahren vergleichen und erkennen. Gibt es eine Route die „ungefährlicher“ ist (Radweg, Gehweg)

**Methodenwissen**:

* eigenständige Anwendung des Programm VORAnachB.
* Die Routen werden dokumentiert, analysiert und interpretiert.
* Herauslesen diverser Informationen (Fahrzeit, Kilometer)

**Arbeitsaufträge:**

**1.Schritt**

* Begrüßung der Schülerinnen/Schüler mit einer kurzen Vorstellung und Einführung

|  |
| --- |
| **2.Schritt (1.Arbeitsauftrag)** |

* Die Schüler\*innen öffnen VORAnachB auf ihren Computer/Laptop.
* Zu Beginn werden Klaus Kapl und Tobias Schott die Funktionen und die richtige Anwendung der Programme erklären und auch ein Probebeispiel vorführen.
* Die Schüler bekommen nun von uns **folgende Aufgabe:**
* Suche den Weg von zuhause zur Schule und wähle dein übliches Verkehrsmittel.
* Gib die Daten in das von uns bereitgestellte Formular ein.

|  |
| --- |
| **3.Schritt (2.Arbeitsauftrag)** |

* Welches Verkehrsmittel wählen deine Eltern auf dem Weg in die Arbeit?
* Berechne die Route und gib die Ergebnisse in das zweite von uns bereitgestellte Formular ein.

|  |
| --- |
| **4.Schritt**  |

* Nun werden die gewonnenen Ergebnisse gemeinsam analysiert und verglichen.

|  |
| --- |
| **5.Schritt**  |

* In einer Plenumsdiskussion wird über Stärken und Schwächen der gewählten Verkehrsmittel gesprochen

**6.Schritt (3.Arbeitsauftrag)**

* Welche Alternativen hätten deine Eltern?
* Berechne zumindest eine Alternativ-Route und trage die Ergebnisse ins dritte Formular ein.

**7.Schritt**

* Zusammenfassung und ein kurzer Appell an die Schülerinnen und Schüler.

**8.Schritt (4.Arbeitsauftrag)**

* Reflexion der Arbeitsaufträge bzw. Diskussion über Nachhaltigkeit.
* Als weiterer Schritt diskutiere mit deinen Eltern als Hausübung über die möglichen Vor- bzw. Nachteile bei der Wahl des Verkehrsmittel zu ihrer Arbeit.
* Schreibe anschließend deine Erkenntnisse in das jeweilige Forum.
* Gemeinsam besprechen wir in der nächsten Einheit die gesammelten Ergebnisse.

**Ablaufplan:**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Zeit**  | **Phase**  | **Gruppengröße** | **Lerninhalt** | **Medien** |
| 4 | Einstieg/Begrüßung  | Gesamtgruppe  | * Kurze Vorstellung der Workshopleiter und des Programmes
 | Webex |
| 8 | Erläuterungsphase  | Gesamtgruppe  | * Einführung in „VORAnachB“ mit sämtlichen (in unserem Workshop prägnanten) Funktionen
 | „VORAnachB“ |
| 8  | Erarbeitungsphase  | Einzelarbeit | * Erarbeiten der vorgegebenen Arbeitsaufträge
* Dokumentation der Ergebnisse
 | Webex  |
| 5 | Abschlussphase  | Gesamtgruppe  | * Besprechen und Vergleichen der gewonnen Erkenntnisse und der möglichen Gefahren
 |  |

**Reflexion meines Handeln als Workshopleiter**

Zusammenfassend war das Erstellen eines Workshops sehr interessant und hilfreich für weitere Workshops oder diverse Unterrichtsplanungen, aber durchaus herausfordernd. Die **erreichten Ziele** können definiert werden in

* *der Erstellung eines schlüssigen Ablaufplans*
* *der für die Schüler\*innen interessanten, motivationsanregenden Themenwahl*
* *der Ausarbeitung des Unterrichtsbeispiels (Workshop + weiterführende Selbstarbeit der Schülerin/des Schülers und anschließender Diskussionseinheit in der folgenden Stunde)*
* *der Gestaltung eines (online) Lernkurses, mit seiner ganzen Facettenvielfalt und Möglichkeiten*
* *der Zielorientierung für die Lerngruppe (Schüler\*innen) unter Anleitung von Hr. Prof. Koller, welcher uns mit seiner Expertise zahlreiche interessante Hilfestellungen angeboten hat und uns neue Zweige der Ideenfindung für die Gestaltung unseres Workshops geöffnet hat.*

Für die Ausarbeitung weiterer Workshops möchte ich in Zukunft noch kreativer an die Themenwahl herangehen und verstärkt das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus stellen, da es mir persönlich ein Anliegen ist, aber auch den Jugendlichen ein Bewusstsein geschaffen werden sollte. Weiters ist es wichtig, solche Workshops vor der Durchführung selber durchzuspielen, um auf „Probleme“ umgehend reagieren zu können (Beispiel: bei unserem Workshop waren die Microsoft Forms „Formulare“ nur für eingeloggte Personen zugänglich, Fehler wurde während des Workshops behoben, kostete Zeit und Aufmerksamkeit). Ein wichtiger Aspekt ist die „Weiterspinnung“ der Ideen, um verschiedene Verknüpfungen herzustellen, sei dies durch den Bezug zur „digitalen Grundbildung“ sowie verschiedenen im Lehrplan enthaltenen Lernziele. Hierzu benötigt man ordentliche Vorbereitung, Lehrplankenntnisse und auch meiner Meinung nach der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sollte hier im Vordergrund stehen. An unserem Workshop würde ich nicht so viel umgestalten, maximal weiterentwickeln in Form von aufbauenden Aufgaben und möglicherweise besser gestalteten Formularen.

**Link zu meinem persönlichen Resümee GIS-Day:**

<https://www.eduacademy.at/gwb/mod/forum/discuss.php?d=10040>